

Calmer & Co. Calw

Nr. 63.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Verlagspreis: Einmal wöchentlich, Anzeigenpreis: Die kleinste Seite Nr. 1.50
Wochensatz Nr. 4. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Fernspr. 9.

Donnerstag, den 16. März 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Erzeugnis Nr. 24. — vierteljährlich. Postbezugspreis Nr. 24. — mit Beleggeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr mittags.

Neueste Nachrichten.

Die Annahme des Steuerkompromisses durch die Deutsche Volkspartei ist nun zum Ausgangspunkt erneuter Verhandlungen über einen Eintritt dieser Partei in die Reichsregierung gemacht worden. Anscheinend wird in parlamentarischen Kreisen nun doch mit dem Gelingen der Großen Koalition gerechnet.

Die Ententebotschafter haben eine neue Note in Berlin überreicht, in der über weitere „Fälle“ angeblicher Verzögerung der deutschen Entwaffnung berichtet wird. Welche Gründe zu diesem erneuten Vorgehen geführt haben, ergeben sich aus dem Beschlusse der Botschafterkonferenz, die militärische Kontrolle trotz reiflicher Entwaffnung Deutschlands noch weitere 8 Jahre auszuüben.

Die verschiedentlichen Meldungen der letzten Tage über eine etwaige Verschiebung der Genuefer Konferenz haben der italienischen Regierung Anlaß gegeben zu erklären, daß die Konferenz unabänderlich auf 10. April festgesetzt sei.

In einer sehr geschickt frisierten Erklärung der neuen italienischen Regierung über die Außenpolitik wird auch Deutschland mit einigen höflichen Redensarten bedacht.

Italiens Außenpolitik.

Das außenpolitische Programm der neuen italienischen Regierung.

Rom, 16. März. In einer gelegentlich der Vorstellung des neuen Kabinetts vor der Kammer und dem Senat gestern abgegebenen Erklärung bezeichnete Ministerpräsident de Facta das Kabinett als Kabinett der Konzentration. Man könne es unmöglich zulassen, daß ein Teil der Bürger Unruhen hervorrufe. Unmöglich könne man die Privilegienwirtschaft zulassen. Man müsse wieder zur normalen Tätigkeit des Parlaments gelangen derart, daß eine umfassende Kontrolle des Staatshaushalts stattfindet, der eine Verteilung der bisher noch nicht geklärten finanziellen Lage gestatten werde. In finanzieller Hinsicht müsse man von Ausnahmemaßregeln absehen, vielmehr versuchen, wieder allmählich zu normalen Finanzen und zum Gleichgewicht des Staatshaushalts zu gelangen. Die Ausstellung der Wertpapiere auf Namen werde beibehalten werden. Man werde indessen die Möglichkeit einer Konversion zulassen und betrachte es als Recht, diejenigen zu besteuern, die sich gegen die Ausstellung der Wertpapiere auf den Namen sträuben. — Zur auswärtigen Politik führte der Ministerpräsident aus, Italien habe keinen Grund zu Konflikten mit anderen Völkern. Im internationalen Konfession stelle Italien ein Element des Friedens dar. Die Freundschaft für England bilde mit die Grundlage jeder italienischen Politik. Italiens Freundschaft für Frankreich sei fest begründet, nicht nur durch Rassen- und Sprachverwandtschaft, sondern auch durch gemeinsame Ueberlieferung. Gegen die Besiegten von gestern empfinde Italien weder Haß noch Groll. Italien sei von den besten Absichten gegenüber Deutschland besetzt, das ein Faktor der Zivilisation und des Fortschritts gewesen sei und auch weiterhin sein werde. Italien vertraue darauf, daß Deutschland seine Verpflichtungen einhalten und im zukünftigen Europa ein zuverlässiges Element des Friedens und der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit den anderen Nationen sein werde. Hinsichtlich Rußlands betonte der Ministerpräsident, Italien habe Rußland gegenüber kein Vorurteil und beabsichtige nicht, sich in seine inneren Angelegenheiten zu mischen. Italien habe mit Rußland ein Handelsabkommen geschlossen, das das Vorspiel bedeutungsvoller Abmachungen sein solle, sobald die beiden Länder mit ihren wechselseitigen Verhältnissen und Hilfsquellen vertrauter geworden seien. Mit dem südslawischen Königreich wolle Italien Beziehungen guter Nachbarschaft und nützbringenden Handelsverkehrs unterhalten. Die italienische Regierung sei fest entschlossen, alsbald Verhandlungen einzuleiten, deren Ziel die Lösung der wichtigsten zur Ausführung des Vertrags von Rapallo zählenden europäischen Streitfragen sei. Das benachbarte Königreich gehöre einer Gruppe von Staaten an, denen Italien mit Sympathie gegenüberstehe und es wünsche, mit dieser Staatengruppe zusammenzuwirken, um den Frieden zu festigen und eine Rückkehr aller Nachfolgestaaten des ehemals österreichisch-ungarischen Kaiserreichs zu normalen Wirtschaftsbeziehungen herbeizuführen. Italien lebe mit allen Nationen in bester Harmonie und habe noch kürzlich ein neues Freundschaftsbündnis mit der großen nordamerikanischen Republik geschlossen. Auf der Washingtoner Konferenz habe Italien gemeinsam mit den Vereinigten Staaten für eine Politik gewirkt, die der Welt stärkere Sicherheiten für den Frieden gebe. Italien vertraue darauf, daß seine Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten die besten Folgen zeitigen werde. In Genua würden zum erstenmal

Sieger und Besiegte zusammensitzen und über gemeinsame Interessen beraten. Gegenwärtig verwende die Regierung ihre ganze Energie auf die Vorbereitung der Konferenz, zu deren Eröffnung Italien den 10. April festgesetzt habe. Die Lage in den Kolonien erfordere die volle Aufmerksamkeit der Regierung. Insbesondere Libyen harre noch der Herstellung friedlicher Zustände. Die Regierung werde keine Mühe scheuen, um das zu erreichen. In den militärischen Fragen werde die Regierung sich von Anschauungen leiten lassen, die die Quelle für ein erneutes Nationalbewußtsein seien, das die Verantwortung für die Landesverteidigung direkt übernehme. Der Ministerpräsident gedachte schließlich der noch in Aufbruch befindlichen Italiener und erklärte, die Regierung werde alles tun, um deren Rückkehr ins Vaterland zu ermöglichen.

Die Vergewaltigungs- und Erpressungspolitik der Entente.

Eine neue Entwaffnungsnote der Entente.

Berlin, 15. März. Eine seit längerer Zeit inoffiziell angekündigte Note der Botschafter der in der Interalliierten Militärkontrollkommission vertretenen Mächte ist heute bei der deutschen Regierung eingegangen. Die Note enthält eine Beschwerde über angebliche Widerstände in Entwaffnungsfragen und bringt dabei die Organisation der Schutzpolizei zur Sprache, die bereits in einer Note der interalliierten Militärkontrollkommission vom 27. Februar ds. Js. zum Gegenstand einer Vorstellung gemacht worden ist. In dieser letzteren Frage ist heute der Kontrollkommission nach Benehmen mit den Länderregierungen eine Erklärung übergeben worden. — Man sieht, die Entente sucht immer wieder Gründe, die militärischen Einrichtungen Deutschlands zu kontrollieren.

Aufrechterhaltung der militärischen Kontrolle Deutschlands für weitere 8 Jahre.

Paris, 16. März. (Havas.) Die Botschafterkonferenz hat gestern vormittag von dem Bericht Kenntnis genommen, den sie in der vorigen Woche von den interalliierten Militärkomitee in Versailles eingefordert hat. Nach dem, von der „Agence Havas“ eingezogenen Erkundigungen soll der Bericht auf die Aufrechterhaltung der Kontrolle in Deutschland hinauslaufen. Zu bestimmen bleibe nur noch ihre Dauer. Auf französischer Seite soll man dazu neigen, sie noch auf einen Zeitraum von mindestens 8 Jahren auszuweiten zu erhalten. Der italienische Botschafter Graf Sporza soll einen Vermittlungsorschlag gemacht haben, der eine Dauer von 8 Jahren zugestehet, aber vorsieht, daß, wenn Deutschland in der Ausführung der militärischen Klauseln des Versailler Vertrags guten Willen an den Tag gelegt habe, der Völkerverbund vor diesem Termin mit der Ueberwachung der fraglichen Bestimmungen betraut werden kann. Diese Lösung soll auch die Zustimmung der französischen Delegation gefunden haben.

Paris, 16. März. Die Botschafterkonferenz hörte gestern den Vorsitzenden der Flottenkontrollkommission in Berlin, Admiral Charlton, der ihr den Stand der verschiedenen Fragen, insbesondere der Dieselmotorenfrage, darlegte. Admiral Orsini, der Führer der italienischen Abordnung bei der interalliierten Flottenkontrollkommission in Berlin, und Admiral Koiffiere von der französischen Abordnung nahmen an der Besprechung teil. Weiter nahm die Botschafterkonferenz den Bericht der interalliierten Kontrollkommission über die Kontrollfragen in Deutschland entgegen.

Die Reparationsfrage.

London, 15. März. Dem Pariser Berichterstatter der „Morning Post“ schreibt, die Reparationskommission werde Deutschland wahrscheinlich ein Moratorium gewähren, durch das die Lasten, die in dem am 5. Mai vorigen Jahres gefassten Beschlusse festgesetzt wurden, durch eine leichtere Last ersetzt würden. In Pariser amtlichen Kreisen werde es mehr und mehr für wahrscheinlich gehalten, daß die so oft gemachten Vorschläge über die Flüssigmachung der deutschen Schuld durch größere internationale Anleihen, sowie durch gewisse Hilfsquellen des deutschen Reiches, wie Bergwerke, Zölle usw. früher oder später verwirklicht werden. Was jedoch auch immer geschehe, die Reparationskommission werde zweifellos festsetzen, daß, soweit Zahlungen für das laufende Jahr in Betracht kommen, die Gewährung irgend einer Art von Moratorium abhängig sei von den Bürgschaften, die Deutschland gebe und der Finanzreform, die es durchführe.

Englische Auslegung der Gründe für die amerikanische Forderung.

London, 16. März. Im Unterhaus fragte gestern das Parlamentsmitglied Wedgwood an, ob die Vereinigten Staaten die Kosten für den Unterhalt ihrer Besatzungstruppen in Deutschland aus dem

Reparationsfonds verlangt hätten und ob die britische Regierung mit dieser Forderung übereinstimme mit Rücksicht darauf, daß diese auf die Beschleunigung der Räumung des Rheinlands durch die alliierten Truppen und den Wiederaufbau Deutschlands hinführen würde. Von der Regierung wurde erwidert, es sei für wünschenswert erachtet worden, diese Frage in dem Gedankenaustausch zwischen den alliierten Regierungen und den Vereinigten Staaten durch die diplomatischen Kanäle zu regeln. Das amerikanische Memorandum zerköre ihn nicht. — Wedgwood fragte weiter: Wirken wir mit der amerikanischen Regierung bei der Stellung dieser Forderung zusammen? Der Regierungsvertreter erwiderte, daß kein Schluß irgendwelcher Art aus seiner Erklärung gezogen werden dürfe. — Aus dieser Anfrage würde also hervorgehen, daß Amerika die Erstattung der Besatzungskosten lediglich deshalb verlangt habe, um den Alliierten zu demonstrieren, daß sie keine großen Zahlungen von Deutschland verlangen können, wenn sie es mit so riesigen Besatzungskosten dauernd belasten.

Neuzeitige Begleichung der deutschen Zahlungen.

Berlin, 15. März. Wie die „B. Z.“ am Mittag“ von zuständiger Stelle hört, wird, entgegen anderslautenden Berichten in der französischen Presse die nächste Defadenzahlung von Deutschland in ihrem fälligen Termin, den 18. März, beglichen werden.

Um Genua.

Keine Vertagung der Genuefer Konferenz.

Rom, 15. März. Wie die „Agenzia Stefani“ mitteilt, entbehren die Gerüchte von einer Vertagung der Genuefer Konferenz jeder Grundlage. Das Datum des 10. April ist endgültig festgesetzt und von allen Regierungen angenommen worden.

Poincaré geht nicht nach Genua.

Paris, 16. März. Wie die „Agence Havas“ meldet, wird in besonders gut unterrichteten politischen Kreisen versichert, es sei wahrscheinlich, daß Poincaré sich nicht nach Genua begeben könne, um an den Arbeiten der Konferenz teilzunehmen.

Um Lloyd George.

London, 15. März. Eine gestern im Unterhaus abgehaltene Versammlung von konservativen und unionistischen Mitgliedern des Unterhauses, die einberufen worden war, um eine Entschließung anzunehmen, durch die die Führer der Parteien in ihrer Entschlossenheit, zum Premierminister zu stehen, unterstützt werden, hatte nicht den beabsichtigten Erfolg. Die auf der Versammlung in voller Stärke anwesenden „Unbeugsamen“ erklärten, dem „Daily Telegraph“ zufolge, daß sie einen Sieg davongetragen hätten, da die geplante Entschließung nicht zur Abstimmung unterbreitet worden sei. In dem über die gestrige Versammlung von den Veranstalter herausgegebenen Sitzungsbericht heißt es, es sei so gut wie keine Neigung bemerkbar gewesen, die Koalition aufzulösen und keinerlei Wunsch, den unionistischen Führern die Unterstützung zu entziehen.

London, 15. März. „Daily News“ erbilden in dem Ergebnis der gestrigen Versammlung der Konservativen und Unionisten eine Revolte der Tories und einen Triumph der „Unbeugsamen“. Das Gros der unionistischen Parlamentsmitglieder habe damit der Koalition gekündigt. Das Blatt fragt: Was wird jetzt Chamberlain tun und was wird Lloyd George tun? Keiner von beiden könne es sich ohne Einbuße an Autorität leisten, die Weigerung dieser Versammlung von konservativen Parlamentsmitgliedern der Koalition, ihrem Führer ihr Vertrauen zu bezugen, unbeachtet zu lassen.

Lloyd George immer noch „krank“.

London, 16. März. „Press-Association“ zufolge besteht die Möglichkeit, daß Lloyd George in Cricieth eine oder gar zwei Wochen länger verweilen wird. Lord Derby, dem das Staatssekretariat für Indien angeboten worden sei, habe gestern eine Unterredung mit Chamberlain gehabt. Lord Curzon sei wieder bettlägerig. Er werde sich jedoch mit den Sachverständigen für die Frage des nahen Ostens zu der am Freitag beginnenden Konferenz nach Paris begeben.

Zur auswärtigen Lage.

Beratung der französischen Kammer über die geraubten deutschen Kalibergwerke.

Paris, 16. März. Die Kammer hat gestern über die Kalibergwerke in Elsaß verhandelt und einen Antrag, die Sitzung für geheim zu erklären, mit 403 gegen 167 Stimmen abgelehnt. Der Berichterstatter Rocher erläuterte im einzelnen die Zusammenlegung der Kalilager und den Nutzen, den man daraus ziehen könne. Er legte

Forstamt Calmbach.

Nadelholz- Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 22. März 1922, vormittags 10 Uhr in Calmbach im „Röhle“ aus Staatswald Eiberg, Meißner, Rölling; Bauit.: 242 Ia, 193 Ib, 138 II., 35 III. Kl. Hagst.: 152 I., 172 II., 101 III. Kl. Hopfenst.: 247 I., 117 II., 40 IV., 10 V. Kl. Rebst.: 51. Kl. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, O. F. S. Strittgart.

San.-Kolonne

Morgen Freitag
Abend 8 Uhr
Zusammenkunft
im Bad. Hof (Nebenzimmer). — Vollzähliges Erscheinen notwendig. (Zivil). Kolonnenführer: Pfizenmaier.

Weißmehl 00
Haferflocken
Weizenhornmehl
Futtermehl
u. Kleie

empfehlen

F. Nonnenmacher.

Worb
ist
min Risiko
für die
Hausfrau?

Wenn sie zum Kuchenbacken statt des echten Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ ein minderwertiges Backpulver verwendet.

Wenn sie sich, um etwas zu sparen, der Gefahr aussetzt, einen mißratenen Kuchen zu erhalten u. Mühe u. Kosten umsonst aufgewandt zu haben.

Beim Backen ist ein gutes, erprobtes Backpulver das wichtigste! Deshalb spare sie nicht an verkehrter Stelle, denn ein minderwertiges Backpulver ist — selbst geschenkt — noch viel zu teuer.

Mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ ist jede Hausfrau gut bedient, denn damit gelingt der Kuchen immer.

Ebenso empfehlenswert sind die bekannten

Dr. Oetker's

Puddingpulver,

Dr. Oetker's

Vanillinzucker.



Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.

Die General-Versammlung

findet am

Sonntag, den 26. März 1922, nachmittags 2 1/2 Uhr
im Hotel „Waldhorn“ in Calw statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Entlastung des Vorstands.
3. Verwendung des Reingewinns.
4. Ergänzungswahl des Vorstands (Bank-Kontrolleurs).
5. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
6. Festsetzung der Höchstsätze im Sinne des § 30 Abs. 2 der Satzung.
7. Auszahlung der Gewinnanteile aus vollen Geschäftsanteilen.

Wir laden unsere Mitglieder zur Teilnahme an der Versammlung freundlichst ein.
Calw, den 16. März 1922.

Für den Vorstand:
Georg Wagner.

Für den Aufsichtsrat:
Hans Fechter.



Drucksachen aller Art
liefert rasch die Druckerei dieses Blattes.



Die Stelle des evangel. Kirchenspielers ist erledigt.

Bewerber um dieses Amt wollen sich bei dem Unterzeichneten erkundigen und bis zum 21. März ihre Bewerbung einreichen.

Co. Kirchengemeinderat: Dekan Zeller.

Für bedürftige Konfirmanden

unserer Gemeinde bitten im Blick auf die große Teuerung um milde Gaben

Dekan Zeller Stadtpfarrverweser Jochenhans.

Empfehle mich im Reparieren von Fahrrädern und Nähmaschinen,

sowie in
prima Fahrradgummi
zu mässigen Preisen.

Phil. Maisenbacher, Mechaniker
Altburg

Leigwaren jeder Art mit und ohne Ei empfiehlt stets frisch

Hermann Schnürle

Bäckerei und Leigwaren-Geschäft.

Wand-Kalender

für 1922

mit Märkte-Verzeichnis

sind auf der Geschäftsstelle
dieses Blattes das Stück zu
60 Pfg. erhältlich.

Selbständige Existenz.

Fabrik landwirtschaftl. Geräte vergibt das Alleinverkaufsrecht an Handwerker, Händler, Landwirte oder Anfänger, für den Oberamtsbezirk. Nachweisbar auskömmlicher Verdienst. Etwa Mark 600.— Betriebsmittelanlage.

Offerten an A. Z. Postamt 2 Ehlingen a. N.

Tüchtige Schreiner

finden dauernde Beschäftigung
bei Stephan Klumpp, Bau- u. Möbelschreinerei
Dillstein, Hirsauerstraße 133.

Fleißiges

Mädchen

bei quier Bezahlung u. Be-
handlung gesucht.

Gerhäufer, Telegraphen-
inspektor, Pforzheim,
Friedenstraße 37.

Gesucht wird für sofort
oder 1. April ein fleißiges

Mädchen

bei hohem Lohn.

Karl Wezel,
Gasthaus zur „Kanne“,
Knittlingen,
D. A. Maulbronn.

Zur Saat

Rohklee,
(dreiblättriger Klee),
Luzerne
(ewiger Klee),
Gelbklee
(Hopfenklee),
Bastardklee
(schwed. Klee),
Lymothee
(Fußschwanz),
Grasamenmischungen,
Wicken,
Runkelrüben
(Kirche's Sojal),
Gartenamen aller Art
(Kleearten und Lymothee
sind jedsfrei)
empfiehlt in bester Qualität
Otto Jung.

Baumwachs,
kalklöslich,
Edelraffabast,
Cocosbaumblätter,
Obstbaum-
karbolinum,
Raupenleim,
Harz
empfiehlt
K. Hauber.



glänzt
im Nu und
erhält die Schuh

16—18 jährigen

Knecht

auf 1. April auf's Land
gesucht.

Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht

auf 1. April ordentliches
tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haushalt,

oder junge Frau
ohne Anhang bei hoh. Gehalt.
Pension Adam, Hirsau.

Turn-Verein Bad Teinach.

Sonntag, den 19. März

Großes Schau-Turnen

der Vorturnerschaft des T.-V.
Cannstatt auf dem Spielplatz
beim „Kühlen Brunnen“.

Bei ungünstiger Witterung im Saal des
„Kühlen Brunnen“.

Jedermann freundlichst eingeladen
Der Ausschuß.

Jede Dame erhält
billige Haarnege
welche von ausgegangenem
Haar angefertigt werden.
Karl Genthner, Friseur-
geschäft, Bad Liebenzell.

Suche
für Anfang nächster Woche
**3 bis 4 kräftige
Leute**
für einige Tage, nach
Liebenzell (Altnord)
Alfred Pfeiffer
Baumaterialien-Handlung
Fleißiger
Hausbursche
gesucht
Neue Handlungshilfe.

Verloren
ging vor 14 Tagen eine
Stahlbrille.
Gegen Belohn. abzugeben
Uhlandstraße 662 l.

Brauner
Hühnerhund
(Zell)
hat sich verlaufen.
Abgegeben bei
G. Müller b. Lamm.

Geld
in jeder Höhe für alle
Zwecke an jedermann geg.
Ratenzahlungen durch
H. Nagl, Ravensburg,
Kästler. Für Antwort
2 Mark beilegen.

Zuverlässiger
Fahrknecht
kann sofort eintreten, eben-
dasselbst wird auf 1. April ein

Spülbursche
und ein
Mädchen
für Küche und Haushalt
gesucht.
Gasthof zum „Ochsen“,
Liebenzell.

Zimmer- und Küchen-
Mädchen,
bei hohem Lohn für Hotel
nach Wiesbaden gesucht.
Vorzustellen bis Samstag
nachmittag im
Café Schönen,
Bad Liebenzell.

Samstag, 18. März, abds. 1/2 8 Uhr
im Dreiß'schen Saale

Kinderliederkonzert

für große und kleine Leute
von Helene Kausler-Reutlingen.

Dorverkauf
in der Buchhandlg. Ernst Kirchherr, Calw.
Erwachsene 4.40, Kinder 2.20 einschl. Steuer.

Lichtspieltheater „Badischer Hof“

Heute Donnerstag abend 8 Uhr

El Verdugo

Historisches Drama in 6 Akten
Ort der Handlung Spanien um das Jahr 1810.

Einen wachamen
Hof-Hund
hat zu verkaufen.
H. Stürner, Leuchtelweg,
Altburg.

1 Läufer
Schwein
verkauft
Michael Koller.

Zur Saatbeize
empfiehlt
als bestes Mittel
Uspulun.
Neue Apotheke.

Süngere
Ruh
April/Mai kalbend, wenn
möglich schon gewöhnt,
sucht zu kaufen.
Wilh. Decker, oberes
Bad, Liebenzell.

Stammheim.
Zug-Stier,
evtl. auch das Paar,
verkauft
Goth. Bühler.

Eine schöne 1 1/2 jährige,
zur Zucht geeignete
Kalbin
setzt dem Verkauf aus.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Bei Anzeigen
die uns
durch
Fernsprecher
aufgegeben werden,
kann
keine Gewähr
für richtige
Wiedergabe
abgenommen werden
Verlag des
Calwer Tagblattes.

Nr. 64
Dr. Reichstag
gonnen, wa
gen Franke
müßten als
Die Gesühm
Mitteilunge
der Güt
Folge, wä
sollen.
Als „Aufst
Wiederaufb
neute Dro
formale Un
waffung e
gegen die n
zichtigen. I
die französi
Kontrolle in
ständigen A
schen hat si
nach Bei
8 Jahre
wir die Exp
3
Eine neue
Berlin, 17
15 März von
Ictinote über
müssen, daß
über der inte
haltung eing
Punkten: 1.
Wert der Er
durchgeführt
Heeresgesetz.
Heeresdienst
zur Umbildun
Fragen, die a
gibt es noch
Verzögerung
Im Austr
die Ehre, die
Form auf die
Ende zu mach
begarigen sind
da der Friede
der Kontrolle
in finanzieller
in den Stand
entleiden.
Entschlossen
trag voigeich
Mächte darau
wird, die nöt
zu lassen, we
weg gelegt w
es „das wirt
Kontrollkomm
Franzosen wo
Deutschlan
französi
Paris, 17
Finanzminis
die Kosten f
Klasse 1919
tum tragen
der Finanzen
damit begrü
März 1921
auf dem red
England gib
mehr die en
ratische“ Wi